© Benjamin C. Christ

Die Stammrübe

„Herzlich willkommen – schön, dass ihr da seid!"
Das singen wir oft mit unseren Kindern
und mit diesen Worten möchten wir dich
in der Rübe e.V. begrüßen.

© Benjamin C. Christ

Für die bessere Orientierung

04 Wer wir sind

06 Wo findet ihr uns?
Welche Betreuungsform bieten wir euch?
Wie könnt ihr euch anmelden?
Welche Betreuungszeiten wir euch anbieten

08 Was zeichnet unsere Betreuung aus
und wie könnt ihr euch den Alltag vorstellen?

16 Was ist das Besondere an unserer Krippe?

19 Was ist das Besondere an unserem Kindergarten?

22 Was ist das Besondere an unserer Nachmittagsgruppe?

23 Wir ziehen mit Eltern an einem Strang

Wer wir sind?

Wir sind die Stammrübe in Oedeme, weil wir wie der Stamm unserer Kastanie im Hof Grundlagen und Fundamente gelegt haben. Denn von hier aus sind alle weiteren Rübeneinrichtungen und viele besondere Momente unserer Elterninitiative entstanden.

Seit den Anfängen der Rübe ab 1980 haben wir uns dieses Haus Stück für Stück ausgebaut und leben hier jetzt unseren Traum vom Kinderhaus.

Gegründet als klassischer Kinderladen haben wir uns weiter entwickelt, uns immer wieder gefragt: „Was brauchen unsere Kinder, wie können wir sie schützen und stärken und ihnen „Wurzeln und Flügel" geben?"

Unser Team besteht insgesamt aus 10 Frauen und 3 Männern (10 pädagogischen MitarbeiterInnen, einer frei gestellten Leitung, unserer Vollwert-Köchin und 2 hauswirtschaftlichen MitarbeiterInnen) und wird durch unsere PraktikantInnen und den Bundesfreiwilligen (BFDlern) tatkräftig unterstützt.

Team-Foto?

Einer unserer Grundsätze lautet:

Das Demokratieprinzip prägt das gesamte Leben und Bildungsgeschehen in unserer Einrichtung. Im Team, mit den Eltern und den Kindern. Bildung und Erziehung sind ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen, in dem sich Kinder und Erwachsene respektvoll begegnen. Wir bringen dem Kind bedingungslose Wertschätzung entgegen und nehmen Äußerungen wohlwollend ernst. Wir begleitendie Kinder durch anregende Impulse und angemessene Unterstützung, wie z.B. durch anregungsreiche Erfahrungsräume und Spielmaterialien. Wir greifen Themen von den Kindern auf und bieten neue, den Kindern noch unbekannte Themen an, die sie zu neuen Denkanstößen und Konstruktionsleistungen herausfordern.

„ Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede, alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld, braucht Zeit, braucht Stille, braucht Vertrauen! “

Wo findet ihr uns?

Ihr findet uns in unserem Rübenhaus, im Stadtteil Oedeme in Lüneburg. Wir nutzen die ehemalige Dorfschule im alten Ortskern von Oedeme mit dem dazu gehörigen Außengelände und sind gut in die Nachbarschaft eingebettet.

Welche Betreuungsform bieten wir euch?

Wir betreuen liebevoll und voller Freude insgesamt max. 61 Kinder im Alter von 9 Monaten bis 6 Jahren in 4 Gruppen (2 Krippengruppen, 1 Kindergartengruppe und eine altersgemischte Nachmittagsgruppe).

Wie könnt ihr euch anmelden?

Ihr könnt Euch eine Anmeldung unter: **www.ruebe-lueneburg.de** herunterladen und sie per Mail, persönlich oder per Post an die **Rübe e.V., Alte Schule Oedeme, Im Dorf 12, 21335 Lüneburg, oedeme@ruebe-lueneburg.de** schicken bzw. bringen.

Wir nehmen auch an der Kitaplatzvergabe der Hansestadt Lüneburg teil, sofern wir freie Plätze haben. Die Anmeldung erfolgt dann auch zentral über das Familienbüro der Stadt Lüneburg. Wenn Euer Kind im August drei Jahre alt ist, werdet Ihr von dort zu Beginn des

Jahres per Post die nötigen Unterlagen erhalten. Bitte meldet Euch also auch im Familienbüro an.

Zwischen Februar und Mai findet das Auswahlverfahren für das kommende Kitajahr statt. Sollte Euer Kind für das kommende Kitajahr einen Platz bekommen haben,melden wir uns bis zum 1.Mai. Falls zwischendurch in Ausnahmefällen Plätze frei werden melden wir uns auch bei Euch.

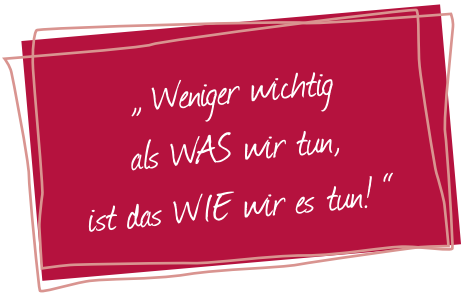
Natürlich seid Ihr herzlich eingeladen uns zu besuchen, Euch die Räumlichkeiten anzusehen und einen ersten Eindruck über die Atmosphäre in unserem Haus zu bekommen. Bitte ruft uns dann vorher unter: **04131/402365** an und fragt nach dieser Möglichkeit.

Welche Betreuungszeiten wir euch anbieten?

- Kleine Gruppe: 10 Kinder von 9 Monaten bis 2 Jahren (8.00-13.00 Uhr)
- Mittlere Gruppe: 12 Kinder von 2-3 Jahren (8.00-13.00 Uhr)
- Kindergarten: 23 Kinder von 3-6 Jahren (8.00-14.00 Uhr)
- Nachmittagsgruppe: 16 Kinder von 2-6 Jahren (13.00-17.00 Uhr)
- Frühdienst: ab 7.30 Uhr
- Spätdienst (Krippe): bis 13.30 Uhr

Eine Kombination aus Vor- und Nachmittag ist möglich!

Was zeichnet unsere Betreuung aus und wie könnt ihr euch den Alltag vorstellen?



Neben vielen anderen Dingen findet Ihr bei uns besonders die Schwerpunkte:

Ich-bin-so-gern-bei-dir-Bindungen und -beziehungen

Bindungen und Beziehungen sind Grundbedürfnisse jedes Menschen und die Voraussetzung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Sie haben entscheidenden Einfluss auf die emotionale und soziale Kompetenz und damit auf den künftigen Lebensweg eines Kindes. Am Bindungssystem liest ein Kind ab, ob sein soziales Netz verlässlich ist. Uns ist vor allem wichtig, dass sich jedes Kind bei uns in seinem ganzen Wesen angenommen fühlt und ein positives Selbstwertgefühl entfaltet. Wir begegnen den Kindern deshalb mit liebevollem Respekt, mit Wertschätzung und Anerkennung und begreifen sie als vollwertige Menschen. Wir möchten den Kindern ein positives emotionales Klima schaffen und die behutsame und liebevolle Begleitung in den nächsten Entwicklungsschritt ermöglichen. Unsere Pädagogik beruht dabei auf Freiwilligkeit, Impulsgebung und Vorbildwirkung durch die Pädagoginnen. Wir bieten den Kindern stabile und sichere Bindungen an, die es ihnen ermöglichen, voller Freude am Leben teilzuhaben. Wir sind authentisch in unserem Handeln, setzen Vertrauen in die Kinder, ermöglichen ihnen, offen über ihre Gefühle zu sprechen und begreifen Fehler als Lernchancen. Diese Bindungen erfahren eine besondere Beständigkeit, wenn die Kinder durchgehend von der Krippe bis zum Ende des Kindergartens in der Einrichtung verbleiben. Wir orientieren uns in unserem Verhalten dabei an den Stärken und Möglichkeiten des jeweiligen Kindes. Defizite werden von uns wahrgenommen und liebevoll begleitet.

Immer und immer wieder – Rituale

Rituale gibt es, so lange die Menschheit existiert. Sie sind wichtig für Kinder und Erwachsene und ordnen unser Leben. Und Kinder brauchen sie ganz besonders. Nicht umsonst bestehen sie darauf, immer wieder die gleiche Gute-Nacht-Geschichte zu hören oder morgens stets auf die gleiche Weise durch Kitzeln geweckt zu werden. Rituale begleiten die Kinder durch Übergangsphasen des Lebens und helfen ihnen, die Anforderungen des Alltags zu meistern. Denn etwas stetig Wiederkehrendes sorgt für Geborgenheit und Sicherheit und hilft den Kindern unsere Alltagsstruktur zu erkennen und Vertrauen in die Abläufe zu entwickeln. Wir pflegen unsere Rituale wie den Morgenkreis, den Abschiedskreis, unsere Körperpflegerituale, die Verabschiedungssituationen, die Lieblingslieder und nicht zuletzt unsere Mahlzeiten, die stets jede Gruppe zu festen Zeiten miteinander einnimmt.

Aber auch im Jahreslauf feiern wir immer wiederkehrende Feste wie Sommerfeste, Lichterfeste oder Weihnachtsfeiern mit Kindern und Eltern gemeinsam.

Unsere Rituale …

- erleichtern das Lernen und die Konzentration
- fördern die Selbstständigkeit
- durch Rituale werden Regeln und Grenzen gesetzt
- schaffen Orientierung und helfen dabei, Krisen zu bewältigen
- geben uns Halt und schenken Geborgenheit reduzieren Ängste

© Benjamin C. Christ

Gesundheit Teil 1: Gute Ernährung als Balsam für die Seele

Wir legen großen Wert auf eine gesunde, schmackhafte und ausgewogene biologische Vollwertkost. Denn gesunde Kinder können ihre Potenziale optimaler für sich und andere entfalten und sind zufriedener. Gesundheit bedeutet für uns in diesem Zusammenhang nicht die Abwesenheit von Krankheit, sondern die Förderung gesund erhaltener Faktoren. Deshalb streben wir einen eigenverantwortlichen, ungezwungenen und besonders genussvollen Umgang mit Essen und Trinken an. Neben dem Elternhaus ist die Kindertagesstätte hinsichtlich der Ernährungsgewohnheiten - die in diesem Alter geprägt und zumeist auch im Erwachsenenalter beibehalten werden - die entscheidende sozialisierende Einrichtung. Diese Ernährungsform hat sich über Jahre mit den Eltern gemeinsam entwickelt und wird von unserer Köchin Tanja und unserer Hauswirtschaftshilfe Silvia kreativ und verantwortungsbewusst umgesetzt. Die Küche ist also sozusagen das „Herzstück"

der Stammrübe, das von den Kindern immer wieder gerne besucht wird.

Das Wissen um die Wichtigkeit „wertvoller" Ernährung für Kinder und unsere gelebte Ernährungsform gibt auch uns Fachkräften das gute Gefühl unsere Kinder bestmöglich zu versorgen.

Bei uns findet Ihr folgende Ernährungsschwerpunkte vor:

- Gemeinsame vollwertige Mahlzeiten
- Einbeziehung der Kinder (Geburtstagsessen wünschen)
- Vollwertig, biologisch und vegetarisch
- saisonale und regionale Lebensmittel
- Gestaltung und Pflege des Kräuterbeetes
- Nachhaltiger Umgang mit z.B. Verpackungen
- Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten (Bioland, Demeter)

Gesundheit Teil 2: Und immer in Bewegung!

Über das Zusammenwirken von Bewegung, Wahrnehmung, Erleben und Handeln setzen sich Kinder mit sich selbst, ihren körperlichen Grenzen und ihren Ausdrucksmöglichkeiten auseinander. Sie sammeln Erfahrungen mit räumlichen und dinglichen Gegebenheiten und lernen auf diese Weise z.B. auch physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen. Entspannungssituationen verbessern darüber hinaus das Körperbewusstsein und ihre Kompetenz mit dem eigenen Körper umzugehen. Zudem ermöglichen Bewegung und Entspannung den Kindern, emotionale Spannungen und Aggressionen abzubauen und steigern Lernfähigkeit und Gehirnentwicklung. In unserem Stammrübenhaus schaffen wir den Kindern deshalb täglich vielfältige Bewegungs- und Entspannungsanreize für die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Die Kinder nutzen dabei das gesamte Haus wie auch das naturnah gestaltete Außengelände. Sie dürfen sich nach Absprache, Alter und ihren individuellen Möglichkeiten frei im Haus und im Außengelände bewegen und ihre (Bewegungs-) Erfahrungen machen.

Und die Kinder können bei uns:

- 1 x in der Woche die Turnhalle der Schule am Knieberg besuchen
- Wahrnehmungsübungen, Blätterbäder, Bohnenbäder, Kastanienbäder etc. erfahren
- Waldtage bzw. Waldwochen unternehmen
- Freie, selbstgewählte und angeleitete Bewegungsangebote im Gruppenraum/Außengelände nutzen

Musik für Kopf und Herz!

„Rhythmen und Töne
dringen am tiefsten
in die Seele und erschüttern
sie am gewaltigsten." Platon

Wie Musik auf unsere Gefühle wirkt, ist jedem von uns durch eigene Erfahrungen bekannt. Es gibt wohl nur wenige Dinge, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen können, die derart präsent sind und einen so großen Einfluss auf unser Leben haben wie Musik. Musik wirkt auf allen Ebenen des Gehirns, sie hat einen direkten Zugang zu unseren Emotionen und ist tief verankert in der Menschheitsgeschichte. Schon Säuglinge lassen sich von Musik beruhigen oder auch aktivieren. Sie lauschen der Melodie und werden so dazu animiert, die eigene Stimme zu benutzen. Wir Erwachsenen in der Stammrübe lieben die Musik und singen,musizieren und tanzen mit großer Freude mit den Kindern. Ob im Morgenkreis, zu Geburtstagen oder vielen anderen Gelegenheiten ist uns die Musik eine Herzensangelegenheit, die wir für uns im Alltag mit den Kindern nicht missen möchten. Auch einige Eltern kommen manchmal mit ihren Instrumenten vorbei und musizieren mit uns gemeinsam. Wir möchten den Kindern in allem Tun die Freude an der Musik ohne einen Leistungsanspruch vermitteln, damit sie unbefangen das Schöne in ihr erleben können.

Dies setzen wir um mit:

- selbst gebauten Klang- und Geräuschinstrumenten
- von den Kindern komponierte Klanggeschichten
- Hörspiele
- Stilleübungen
- Bewegungsspiele - und Lieder

Wir schützen, was wir lieben – Natur und Umwelt

Lustvoll erlebte Aufenthalte im Freien und spannende Beobachtungen über das Leben von Pflanzen und Tieren sind die unabdingbare Basis unserer Umweltbildung. Wenn Kinder in ihren jungen Jahren die Natur kennen und schätzen lernen, können sie auch als Erwachsene umweltgerechtes Verhalten zeigen. Dafür ist es

uns wichtig, dass Kinder die Möglichkeit erhalten, ein positives Grundgefühl für die Natur zu entwickeln, bzw. eine Beziehung zu den Naturgegebenheiten in ihrem Umfeld aufzubauen. Sind uns Pflanzen und Tiere nicht mehr fremd, haben wir eine Vertrautheit zu ihnen entwickelt, kann (natur-)schützendes Verhalten entstehen. Im Umgang mit der Natur entwickeln die Kinder in der Gruppe darüber hinaus viele weitere Fähigkeiten wie Kreativität und Verantwortungsgefühl, die für ihre selbstbewusste Handlungsfähigkeit wichtig sind. Deshalb sind wir viel und gerne bei allen Witterungen mit den Kindern draußen, auf dem eigenen Außengelände oder im benachbarten Wald, machen Umwelt-und Naturprojekte, in denen auch regionale Naturschutzorganisationen wie das Schubz eingebunden sind. Und wir sammeln Naturmaterialien und machen aktive Naturbeobachtungen.

Unsere eine Welt – Nachhaltigkeit: Wir wollen in allem was wir tun so handeln, dass unsere Umwelt, unsere Mitmenschen und Tiere dabei immer mitgedacht werden.

Denn wir haben nur diese eine Welt, die uns mit allem was auf ihr lebt, zur Verfügung steht. Daher möchten wir nicht nur auf der Ebene der Erwachsenen, sondern auch mit den Kindern aktiv unsere eine Welt schützen und uns für Gerechtigkeit einsetzen.

Wir:

- lernen mit den Kindern den Umgang mit Müll und Rohstoffen in Bezug zur alltäglichen Umgebung
- pflegen unseren Garten und die Beete
- sorgen in den Räumen für möglichst natürliche Baumaterialien und Möbel und ein gesundes Raumklima
- versuchen CO_2 einzusparen durch z. B. Fahrrad-Aktionen

Wiege der Demokratie – Mitbestimmung und aktive Teilhabe der Kinder

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Kinder dabei zu begleiten, zu freien und mündigen Menschen heranzuwachsen. Wir möchten eine von Respekt, Achtung getragene, angstfreie, geborgene und warme Atmosphäre des Angenommenseins schaffen, um die Kinder sich in ihrem Tempo entwickeln zu lassen. Die Voraussetzung für uns ist ein partnerschaftlicher Umgang zwischen ErzieherInnen, Kindern und Eltern. Unsere Kinder haben die Möglichkeit in Kinderkonferenzen oder bei anderen Gelegenheiten mitzubestimmen. So lernen sie von klein auf sich einzusetzen, für ihre Vorstellungen einzutreten, andere zu unterstützen und ein Gemeinschaftsgefühl zu erfahren, das von Wertschätzung und Respekt getragen ist.

Spontane Bedürfnisse und Pläne der Kinder greifen wir auf, dabei kann auch mal eine geplante Beschäftigung zugunsten eines Kinderwunsches zurück gestellt werden.

Beobachtung und Dokumentation – Ich sehe was, was du nicht siehst

Wir dokumentieren die (Bildungs-) Erlebnisse der Kinder mit dem Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten. Dieses Verfahren ist in Neuseeland entwickelt worden und orientiert sich an den Stärken und Möglichkeiten der Kinder. Über den Fokus auf die Stärken des Kindes reduzieren sich erfahrungsgemäß auch vorhandene Defizite. Die Beobachtungen der Erwachsenen und die Reflexion bieten immer wieder neue Anlässe mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sie an ihrem Bildungsverlauf aktiv zu beteiligen. Die ErzieherInnen schreiben liebevolle Geschichten in Briefform und mit Fotos versehen an die Kinder und formulieren, was sie in ihrem Spiel oder anderen Alltagssituationen alles entdeckt haben. Dabei versuchen sie die Interessen und selbst gewählten Schwerpunkte der Kinder zu erfassen und versichern sich bei Ihnen, ob ihre Wahrnehmung richtig war. Die Kinder fühlen sich dabei

sehr wertgeschätzt und freuen sich immer wieder, wenn Ihnen ihre Geschichten vorgelesen werden, die sehr individuell von jeder PädagogIn verfasst werden. Im Laufe der Zeit entstehen so Briefe von verschiedenen ErzieherInnen an das Kind, die die Entwicklungsschritte der Kinder dokumentieren und Schwerpunkte der Persönlichkeit der Kinder erkennen lassen. Auch die Eltern der Kinder sind bei uns übrigens herzlich eingeladen, Geschichten für ihr Kind zu schreiben. **Motto: Schatzsuche statt Fehlerfahndung!**

Was ist das Besondere an unserer Krippe?

Unser Nest für die Kleinen

In unserem Stammhaus in Oedeme betreuen wir bereits seit über 35 Jahren liebevoll und mit großer Freude Krippenkinder von 0-3 Jahren in altersgleichen Gruppen. Unsere kleinen Gruppen mit 10 oder 12 Kindern führen zu

einer engen, fast familiären Bindung zu Kindern und Eltern und auch der Gruppe untereinander. Überschaubare Gruppen mit festen und liebevollen Bezugspersonen geben den Kindern Halt und Geborgenheit um ihre Persönlichkeit frei entfalten zu können.

In den ersten drei Lebensjahren ist es von besonderer Bedeutung die Erziehung ganzheitlich, individuell differenziert und emotional positiv zu gestalten. - Wir unterstützen deshalb die Kinder, ihr in der Familie gewonnenes Urvertrauen auf neue Personen und Situationen in der Krippe zu übertragen und ihre Individualität zu entwickeln.Wir achten die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder nach Geborgenheit, Geselligkeit oder nach Ruhe und Schlafen. Unsere Kinder sollen in ihrem Tempo wachsen können und von uns die Unterstützung erfahren, die sie brauchen um ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Wir möchten, dass sie spüren:

- hier werde ich gesehen und wertgeschätzt
- ich kenne die Bezugspersonen und Strukturen und kann mich auf sie verlassen
- ich lerne mich und andere kennen und kann mich als Individuum und als Teil einer Gruppe erleben
- ich darf meinen Interessen nachgehen und Neues ausprobieren
- ich werde unterstützt, wenn ich es brauche

Sprachentwicklung in der Krippe: -Sprich mit mir!

Unsere gemeinsame Sprache ist die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und zugleich der Boden für gelebte Demokratie. Unser Sprachschatz ist daher von hohem Wert und bereichert unser gelebtes Miteinander.

In den ersten drei Lebensjahren üben die Kinder ihre ersten Worte und Wortkombinationen. Sie probieren sich aus und sind dabei auf das Wohlwollen und die Resonanz durch die Erwachsenen angewiesen. Wir schaffen deshalb ein positives, zugewandtes und kommunikationsfreundliches Klima, welches den Kindern ermöglicht, sich sprachlich gut zu entwickeln. Wir bemühen uns auch, den Kindern angemessene sprachliche Vorbilder zu sein und benutzen eine klare, bildhafte und kindgerechte Sprache.

In unseren Alltag integrieren wir zudem:

- Spontane Sprachspiele
- Reime
- Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern
- Nonsensverse
- Sprichwörter
- Musik und Gesang
- Schoßreiter- und Fingerspiele

© Benjamin C. Christ

Die Eingewöhnung in der Krippe – und jedem Anfang liegt ein Zauber inne!

Eltern sind in der Regel die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Sie geben ihrem Kind Sicherheit, bei ihnen findet es die vertraute Nähe. Darum ist der „sichere Hafen" in der Eingewöhnung eine wundervolle Metapher für die Rolle welche die Eltern in dieser Zeit einnehmen. Sie sind da, ganz verlässlich und stets bereit den nötigen Rückzug zu bieten. Sie sind in dem noch unbekannten Raum Raum, das vertraute Nest, ein Stück Zuhause. Die Eltern vermitteln ihrem Kind durch ein zugewandtes Verhältnis den ErzieherInnen gegenüber das Gefühl „diesem Menschen kannst Du Dich öffnen". Dann kann auch das Kind sich wagen, den Raum zu erkunden und die ErzieherInnen als Bezugspersonen anzunehmen. Die Eltern nehmen dabei eine passive Rolle ein und geben ihrem Kind halt und Trost, wann immer es danach sucht. Das Spiel, die Kommunikation und die Interaktion überlassen sie jedoch den ErzieherInnen. Auf diesem Weg entsteht ein positives Hineinfinden in eine sichere Bindung, welches den Grundstein für die gelungene Eingewöhnung in der Rübe legt. Bis zur vollständigen Eingewöhnung übernehmen die ErzieherInnen mehr und mehr die pflegerischen Aufgaben und die Rolle des „sicheren Hafens", so dass die Eltern immer längere Zeiträume die Gruppe verlassen können.

Die Eltern als Experten für ihr Kind und die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe planen diesen Prozess gemeinsam und setzen ihn zum Wohle des Kindes behutsam und respektvoll um.
Wir arbeiten in unseren Krippengruppen angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell, das von einer langsamen und behutsamen Eingewöhnung nach den Bedürfnissen der Kinder, aber auch der Eltern ausgeht.

Denn: Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis für die weitere Entwicklung des Kindes in der Rübe!

... der Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten ist etwas ganz besonderes. Neue Räume, andere Kinder, der Abschied vom Gewohnten und Bekannten, neue Bezugspersonen und viele andere Herausforderungen begleiten die Kinder in dieser Zeit. In der Rübe möchten wir Kindern diesen Schritt erleichtern, in dem wir möglichst alle Betreuungsformen für die Familien anbieten und auch eigene Übergänge zu Rüben eigenen Betreuungsformen anbieten (bspw. zur Rassel-Rübe, je nach freier Platzzahl). Die Krippenkinder haben dann bereits in ihrer Krippenzeit die Möglichkeit, die Räumlichkeiten, die PädagogenInnen und die anderen Kinder kennenzulernen.

Leider haben wir diese Chance der Übergangsgestaltung nicht immer, so dass der Kontakt zu anderen Kindergärten auch in Form von z. B. arrangierten Besuchen stattfinden kann. Grundsätzlich ist es für uns ein hohes Gut, dass Kinder aller Altersstufen auch die anderen Rüben-Einrichtungen kennenlernen können und somit unterschiedliche „Umwelten" (wie bspw. den Waldkindergarten).

Was ist das Besondere an unserem Kindergarten?

Unser Spielplatz für die Großen

Der Kindergarten erweitert die Möglichkeiten, die die Kinder bereits in der Krippe erhalten haben. Sie haben hier die Möglichkeit sich mit vertrauten Kindern aus ihren Krippengruppen in ihrem Tempo weiter zu entwickeln und einen nächsten Schritt zu mehr Selbständigkeit und Mitbestimmung zu gehen. Wir möchten Kindern dabei viel Raum zum Ausprobieren, Spielen, Entdecken und Lernen geben.

Wir bieten den Kindern darüber hinaus altersgerechte **Spiel- und Lernangebote**, die frei von Leistungsdruck sind und bei denen die Freude am Tun im Mittelpunkt steht. Eine zentrale Stellung im Tagesablauf nimmt das **Freispiel** ein,

bei dem die Kinder Freundschaften, Interessen und Begabungen entwickeln und ausbauen können. Die Kinder können verschiedene Rollen einnehmen und im Spiel ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrer Umwelt und Lebenswelt nachspielen, begreifen und verarbeiten. Im Freispiel lernt das Kind selbstbestimmt und somit nachhaltiger. Es lernt Konflikte auszutragen, erlebt gemeinschaftliches Handeln, muss sich mit anderen Kindern absprechen und einigen und lernt sich in andere Menschen hineinzuversetzen. Im Spiel entfalten sich außerdem Phantasie und Kreativität, die das weitere Leben bereichern werden.

Das Freispiel wird von den ErzieherInnen begleitet, die im Bedarfsfall z.B. in Konfliktsituationen, die das Kind nicht alleine bewältigen kann, Hilfestellung geben. Konflikte dürfen und sollen von den Kindern aber möglichst selber ausgetragen und bewältigt werden, da Erfahrungen in diesem Bereich für das Sozialverhalten und die eigene Charakterbildung auch im späteren Leben wichtig sind. Die Kinder lernen in Konfliktsituationen eigene Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und durchzusetzen aber auch nachzugeben und Bedürfnisse und Wünsche anderer Menschen wahrzunehmen, zu akzeptieren und mit Frustrationen umzugehen.

Wenn die Kinder Konflikte auf Grund von Überforderung oder Verletzungsgefahr nicht alleine bewältigen können unterstützen die ErzieherInnen sie, indem sie, durch Gespräche und verschiedene Vorschläge, mit den Kindern gemeinsam Lösungen entwickeln. Dieses Klären und Respektieren von eigenen und fremden Grenzen sollte für das Kind auf der Basis einer stabilen Beziehung erlebt werden, die das vorurteilsfreie Angenommensein des einzelnen Kindes nicht in Frage stellt.

Kleingruppenangebote finden regelmäßig neben dem Freispiel statt und richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Sie sind situations- und jahreszeitenorientiert. Situatives arbeiten hat in jedem Fall Vorrang vor einer starren Planerfüllung und die Kinder entscheiden in der Regel selbst, ob sie teilnehmen möchten oder nicht. Im Laufe des Jahres gibt es Angebote an denen alle Kinder teilnehmen, wie zum Beispiel Laternen basteln

und/oder das Vorbereiten von Festen. Die Werke der Kinder werden anerkannt und die Freude am Tun steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir möchten den Kindern auch. Raum und Zeit für Fehlversuche und Irrwege geben, denn besonders durch diese Erfahrungen lernen die Kinder und entwickeln neue Ideen.

Die Räumlichkeiten der Kindergartengruppe sind so gestaltet, dass die Kinder auch im Freispiel jederzeit die Möglichkeit haben ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wie Toben, Reden, Kuscheln, Lesen, Bauen, Werkeln usw. nachzugehen. Hierfür stehen verschiedene Funktionsecken bzw. -räume, wie der Toberaum, das Atelier, die Puppen-, Lese-, und Bauecke zur Verfügung. Bei der Gestaltung der Räume werden die Kinder mit einbezogen. Unsere Räume sind immer wieder veränderbar und orientieren sich in ihrer Ausführung an den Bedürfnissen der Kinder.

Die Materialien sind zum allergrößten Teil frei zugänglich, um ein selbständiges und kreatives Handeln zu ermöglichen.
Die Haltung der Erzieher(innen) beinhaltet ein vorbildhaftes Verhalten, an dem sich die Kinder orientieren können. Sie beobachten, begleiten, unterstützen und trösten die Kinder, ohne Problemlösungen vorweg zu nehmen. Stattdessen bieten sie Hilfe zur Selbsthilfe an, um die Selbständigkeit zu fördern.

Einige Eltern fragen nach unserem **Vorschulprogramm oder leistungsorientierter Förderung** ihrer Kinder besonders im letzten Rübenjahr. Grundsätzlich sind für uns alle Jahre vor der Schule Vorschuljahre und sollten der Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls und einer lebensbejahenden Persönlichkeit dienen. Dabei halten wir es für wichtig, den Tag nicht nur leistungsorientiert durchzuplanen, sondern Zeit zu geben für Muße, für Entwicklung im eigenen Tempo und für selbst gesteuertes Lernen nach den Interessen der Kinder. Mit unseren Maxirüben (den Großen im Kiga) stellen wir uns trotzdem gemeinsamen Themen und Herausforderungen an deren Entwicklung die Kinder beteiligt sind. Es findet bei uns aber keine Vorschule im klassischen Sinne statt.

Bei uns können die Kinder:

- Spielen, Singen,Forschen, Experimentieren, Toben, Malen, Matschen, Kochen und Backen
- Ausflüge machen, zum Beispiel ins Theater, zum Weihnachtsmarkt, Polizei oder Feuerwehr
- Wald- und Wiesentage bzw. -wochen erleben

Wir leben den jahreszeitlichen Rhythmus, haben einen Wochenrythmus und täglich wiederkehrende Rituale.

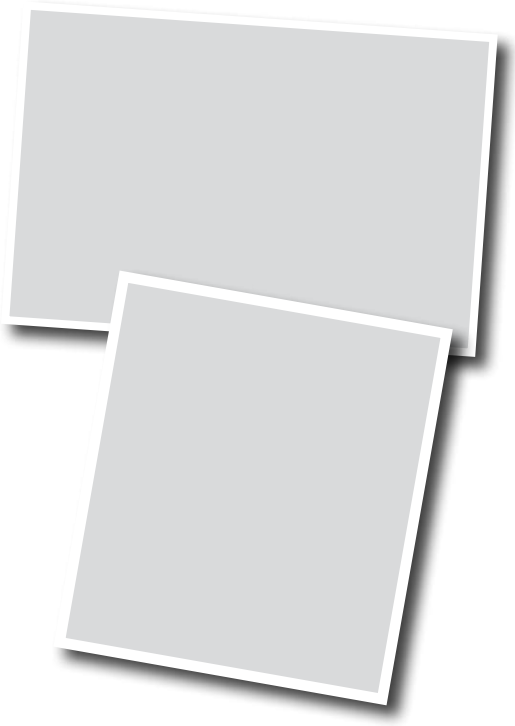
Was ist das Besondere an unserer Nachmittagsgruppe?

Staunen und Entspannen

Unsere Nachmittagsgruppe besteht aus 16 Krippen-und Kindergartenkindern, die bereits eine unserer Vormittagsgruppen besuchen oder am Nachmittag neu dazu kommen. Einige Kinder benötigen dann entspannende Momente und andere sind ganz begierig auf neue Erfahrungen. Wir gestalten deshalb jeden Wochentag nach einem besonderen Schwerpunkt-Thema. Die Impulse und Themen geben uns die Kinder. Wir greifen diese auf und gestalten entsprechend unsere Angebote. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig.

Die Kinder können bei uns nach einem besonderen Tagesschwerpunkt:

- Werken
- töpfern und filzen
- Musizieren, Singen und Tanzen
- kochen
- Märchen, Geschichten, Theater hören und spielen
- entspannen bei Fantasiereisen
- Ausflüge machen



Auch unser Tag hat Rhythmus!

7.30 - 9.00 Uhr	Bringen und Ankommen
9.00 - 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück in den Gruppen
9.00 - 11.45 Uhr	Angebote, Draußen sein, Spielen, Ausflüge
11.45 - 12.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in den Gruppen
12.15 - 13.00/14.00 Uhr	Rausgehen, Abholzeit für Vormittagsgruppen, Spielen oder Mittagsruhe
13.00 Uhr	Beginn der Nachmittagsgruppe, Ankommen
14.00 Uhr	Begrüßungskreis, Erzählkreis, gemeinsame Mahlzeit
14.30 - 16.30 Uhr	Angebote und Freispiel oder Draußen sein
16.30 - 17.00 Uhr	Aufräumen und „Tschüss bis Morgen“

Wir ziehen mit Eltern an einem Strang!

Eltern und ErzieherInnen verbindet in allen Gruppen eine vertrauensvolle und wertschätzende Nähe und Partnerschaft in der Stammrübe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Euch ist uns sehr wichtig,damit wir gemeinsam den Bildungsweg Eurer Kinder konstruktiv gestalten können. Wir bieten Euch nach Absprache Entwicklungsgespräche über Euer Kind oder auch nach Möglichkeit Hausbesuche an. Ihr könnt bei uns an regelmäßigen Elternabenden sowie an verschiedenen Arbeitsgruppen teilnehmen. Bei uns könnt Ihr z.B. im und am Haus reparieren und bauen, für die Rübenzeitung schreiben, unseren Garten gestalten und Feste organisieren. Durch die Mitarbeit sind die Eltern am Alltag ihrer Kinder beteiligt und gestalten ihn aktiv mit. Dadurch erleben die Eltern ihre „Rübe“ anders und intensiver, als wenn sie ihr Kind „nur“ abgeben. Da wir eine Elterninitiative sind sind wir darauf angewiesen, das Ihr Euch aktiv bei Elternaktionen, Gartenarbeit, Einkäufen, Hausarbeiten etc. beteiligt. Informationen dazu findet Ihr an unserer Pinnwand oder bei unserer Leitung.

Wir freuen uns auf euch!

Das Team der Stammrübe

Rübe e. V. • Alte Schule Oedeme • Im Dorf 12 • 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 / 40 23 65 • E-Mail: oedeme@ruebe-lueneburg.de